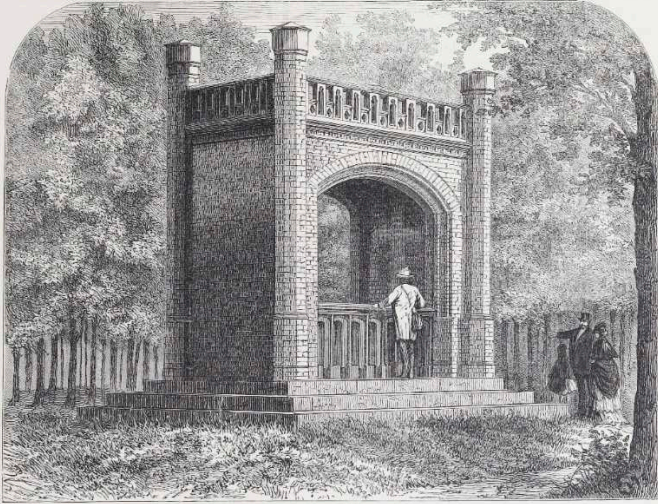


Das Denkmal Kurfürst Joachim Friedrichs bei Grünau.



Es war um die Mitte des Monats Juli im Jahre 1608, als der Kurfürst Joachim Friedrich einen zeitweisen Aufenthalt in Storkow zur Besichtigung dortiger Wasserbauten genommen hatte. Am 18. des gedachten Monats fühlte er sich jedoch dergestalt leidend, daß er sich auf Rathen des Kanzlers Grafen Schüd und des Leibarztes Dr. Johann Müller entsaß, Storkow zu verlassen und an das Hoflager in Cöln an der Spree zu gehen, um dort Heilung von seinen Leiden zu suchen. In Folge dessen wurde gegen 8 Uhr Morgens am 18. Juli die Reise nach Köln an der Spree angetreten. Zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags befand sich der Kurfürst, welcher sich eines Wagens als Transportmittel bediente, in der kölnischen Gaiße, eine halbe Meile von Köpenick, auf der Landstraße von Berlin nach Königs-Wusterhausen und zwar nahe der Stelle, wo von dieser sich rechts der Weg nach Köpenick abzweigte. Jene alte Straße, welche 1807 der jetzigen von Berlin nach Schmiedewitz gelegten weichen mußte, läßt sich bei einiger Aufmerksamkeit, an den vorhandenen Vertiefungen und der Stellung der Bäume, noch ziemlich erkennen.

Der Kurfürst sollte jedoch das Ziel seiner Reise nicht erreichen, denn an der gedachten Stelle, mitten im grünen Walde, unter dem Rauschen der dicht belaubten Baumwipfel und dem Gesänge der Waldvögel, rief der Allmächtige seine Seele in die ewige Heimath.

Ueber den Tod des Kurfürsten giebt der noch an demselben Tage verfaßte Bericht seines Begleiters, des Kanzlers Grafen Schüd, an den Kurfürsten und nunmehrigen Kurfürsten Johann Sigismund die unzweifelhaft getreue Nachricht. Derselbe, dem königlichen Hausarchiv entnommen, lautet wörtlich:

»Durchlauchtigster Hochgeborener Gnedigster Churfürst vnd Herr, nebenst anerkennung meiner vnderthenigen vnd gehorlamsten Dienste, sel E. Churf. G. Ich in Vnderthenigkeit nicht vorhalten, das E. Churf. G. gnediger geliebter Herr Vater, der Churfürst zu Brandenburgt, Mein gnedigster Herr, heutz die vergangne Nacht zu Storkow, an J. Churf. g. altten Plage, sich etwas vnbeh befunden, darauf Ich vnd Doctor Johan Müller treubherzig gerathen, J. Churf. g. möchten sich nhero ins Hoflager begeben vnd zu abwendung detselben etwas gebrauchen; Haben Sie doch solchen vngedacht, sich von Storkow nach Räderstorf begeben wollen, aber leider solch Verhaben nicht entzigen